

Autorinnen und Autoren

Giorgio Agamben, geb. 1942, studierte Jura, Literatur und Philosophie im Rom der 60er Jahre. Herausgeber der italienischen Walter-Benjamin-Werkausgabe. Nachdem er in Paris, Macerata, Verona und den USA lehrte, ist er seit 2003 Professor für Ästhetik an der Architekturuniversität IUAV von Venedig. Neben den politischen Schriften, die ihm in den vergangenen Jahren international Aufmerksamkeit verschafften, arbeitet Agamben seit nunmehr drei Jahrzehnten an einer geduldigen Neulektüre der das Abendland prägenden Sprachkategorien. Als Kern dieser archäologischen Arbeit darf seine Analyse des aristotelischen Begriffs der Potentialität gelten, die dem Sammelband seiner wichtigsten philosophischen Texte den Titel gab (*La potenza del pensiero*, Vicenza: Neri Pozza 2005) und die nun hiermit dem deutschsprachigen Publikum zugänglich gemacht wird.

Emmanuel Alloa, M.A., studierte Philosophie, Alte Geschichte, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft in Freiburg, Padua und Berlin. 2004/05 D.E.A. zu Maurice Merleau-Ponty an der Universität Paris I-Panthéon. Seit 2005 Lehrbeauftragter für Kunsttheorie an der Universität Paris VIII sowie gegenwärtig Seminarleiter am Collège International de Philosophie.

Veröffentlichungen: Monographie zu Merleau-Ponty (*La résistance du sensible. Merleau-Ponty critique de la transparence*, Paris: Kimé 2008); verschiedene Aufsätze zur französischen Phänomenologie, zur Bildphilosophie und zu Geschichte und Theorie der Wahr-

nehmung. Tätigkeit als Übersetzer (J.-L. Nancy, M. Merleau-Ponty, G. Didi-Huberman u.a.m.)

Jean Clam, Philosoph, Soziologe und Psychologe, ist Forscher am Centre National de la Recherche Scientifique (Paris/Berlin).

Veröffentlichungen: *Was heißt: Sich an Differenz statt an Identität orientieren? Zur De-ontologisierung in Philosophie und Sozialwissenschaft*, Konstanz: UVK 2002. *Trajectoires de l'immatériel. Contributions à une théorie de la valeur et de sa dématérialisation*, Paris: CNRS Editions 2004. *Kontingenz, Paradox, Nur-Vollzug. Grundprobleme einer Theorie der Gesellschaft*, Konstanz: UVK 2004. *Sciences du sens. Perspectives théoriques*, Strasbourg: Presses Universitaires de Strasbourg 2006. Im Erscheinen: *Sous le régime de l'intime. Contributions à une sociologie et une psychologie de l'intimité contemporaine*, Paris: Ganse Arts et Lettres 2007. (Link: www.jean-clam.org).

Kathrin Busch ist Juniorprofessorin für Kulturtheorie an der Universität Lüneburg und lehrt als Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin.

Veröffentlichungen: *Geschicktes Geben. Aporien der Gabe bei Jacques Derrida*, München: Fink 2004; *Pathos. Konturen eines kulturwissenschaftlichen Grundbegriffs*, Bielefeld: transkript 2007 (als Hg. gemeinsam mit Iris Därmann); *On Artistic Research. AS – a visual culture quarterly* 179 (2007) (als Hg. gemeinsam mit Dieter Lesage). Aufsätze zur französischen Gegenwartsphilosophie und Theorie der zeitgenössischen Kunst.

Pascal Delhom, Dr. phil., hat Philosophie und Romanistik an der Universität Genf studiert, an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit über die Rolle des Dritten in der Philosophie Emmanuel Lévinas' promoviert. Er lehrt jetzt Philosophie an der Universität Flensburg und arbeitet hauptsächlich in den Bereichen der Ethik sowie der Sozial- und politischen Philosophie. Zurzeit sind die zwei Schwerpunkte seiner Forschung einerseits eine philosophische Kritik der erlittenen Gewalt und eine Phänomenologie der Verletzung, andererseits eine Philosophie des Friedens.

Auswahl der Publikationen: *Der Dritte. Lévinas' Philosophie zwischen Verantwortung und Gerechtigkeit*, München: Fink 2000; *Im Angesicht der Anderen. Emmanuel Lévinas' Philosophie des Politischen* (Hg., mit Alfred Hirsch), Berlin/Zürich: Diaphanes 2005; *Denk-*

wege des Friedens. Aporien und Perspektiven (Hg., mit Alfred Hirsch), Freiburg/München: Alber 2007.

Maurizio Di Bartolo, geb. 1965, studierte in Padua, Paris und Berlin. Nachdem er über mehrere Jahre hinweg an der Universität Jena eine Forschungsstelle zur Geschichte des Wissens und der Naturwissenschaft innehatte, arbeitet er nun am Centro di Morfologia »Francesco Moiso« der Universität Udine.

Veröffentlichungen: Monographie zur Philosophie von Edmund Husserl (*Einsicht. La costruzione del noetico in Edmund Husserl*, Padua: Il Poligrafo 2006); zahlreiche Aufsätze zu Kant, Goethe, Valéry, Celan und anderen Autoren der Moderne und Gegenwart.

Ulisse Dogà, Dr., geb. 1975, studierte Philosophie in Venedig und Berlin (1994-2000) und promovierte mit einer Arbeit über Paul Celans Spätwerk am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin (2002-2005). Postdoc am Rosenzweig-Zentrum der Hebrew University Jerusalem (2006-2007). Gegenwärtig als freier Autor in Berlin tätig.

Veröffentlichungen: Monographie zu Paul Celan (*Der Entreimte. Über Paul Celans Spätwerk. Celan-Studien, Neue Folge 1*, Berlin: Rimbaud 2007).

Fabian Goppelsröder studierte Philosophie und Geschichte in Berlin und Paris. Seit 2005 promoviert er in Stanford (CA) zur Geste.

Veröffentlichungen: *Wittgensteinkunst. Annäherungen an eine Philosophie und ihr Unsagbares* (als Hg., Berlin/Zürich: diaphanes); *Zwischen Sagen und Zeigen. Wittgensteins Weg von der literarischen zur dichtenden Philosophie* (Bielefeld: transcript 2007).

Alice Lagaay, Dr. des., studierte Philosophie und Literaturwissenschaft an der University of Edinburgh und an der Freien Universität Berlin. Seit 2001 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Kulturen des Performativen« an der FU Berlin. Nach der Promotion 2007 mit einer Arbeit zur Philosophie der menschlichen Stimme arbeitet sie zurzeit an einem Projekt zur Performativität des Schweigens und zur verletzenden Kraft der Sprache.

Veröffentlichungen: *Metaphysics of Performance*. Berlin: Logos 2001; »Züge und Entzüge der Stimme in der Philosophie« in: Sybille Krämer (Hg.): *Performativität und Medialität*, München: Fink 2004; *Medientheorien. Eine philosophische Einführung* (als Hg. zus. mit David Lauer), Frankfurt a. M.: Campus 2004; im Erscheinen: *Performanzen des Nichttuns* (als Hg. zus. mit Barbara Gronau), Wien: Passagen 2008.

Carsten Lotz, Dr., studierte Philosophie und katholische Theologie in Freiburg, Tübingen, Bonn und an der Sorbonne. 2007 wurde er an der Theologischen Fakultät Tübingen promoviert mit einer Arbeit zum Verhältnis von Glauben und Vernunft in Auseinandersetzung mit Lévinas und Derrida vor dem Hintergrund transzendentalphilosophisch-idealistischer Positionen in der katholischen Theologie. Derzeit ist er als Berater bei einer führenden Unternehmensberatung in Berlin tätig.

Schwerpunkte: Dogmatik, christlich-jüdisches Gespräch, Philosophie des 20. Jh. in Frankreich.

Mirjam Schaub, Dr. phil., geb. 1970, studierte zwischen 1989-1995 Philosophie, Politikwissenschaft und Psychologie in Münster, München, Paris und Berlin. 1990-1994 parallel zum Studium Besuch der Deutschen Journalistenschule (DJS) in München. Seit 1991 Arbeit als freie Kritikerin u.a. für taz, Freitag, ZEIT, F.A.Z und aspekte/ZDF. 1996 Besuch der Summer Session an der UCLA (Los Angeles). Nach der Promotion über Gilles Deleuze (2/2001) Koordination des Graduiertenkollegs »Körper-Inszenierungen«. Im Oktober 2003 Forschungsaufenthalt an der *Maison des Sciences de l'Homme* in Paris. Seit August 2004 Wissenschaftliche Assistentin für Ästhetik und Kunstphilosophie am Institut für Philosophie der FU Berlin. Zurzeit Abschluß der Habilitation: »Das Singuläre und das Exemplarische. Beispiele in Philosophie und Ästhetik«.

Veröffentlichungen: Monographien zu Gilles Deleuze: *Gilles Deleuze im Wunderland: Zeit- als Ereignisphilosophie*, München: Fink 2003; *Gilles Deleuze im Kino: Das Sichtbare und das Sagbare*, München: Fink 2003 und 2006; *Bilder aus dem Off. Zum Stand der philosophischen Kinotheorie*, Weimar: Vdg 2005; *Janet Cardiff: The Walk Book*, Köln: Walter König 2005; *Körper-Kräfte. Diskurse der Macht über den Körper*, hrsg. mit S. Wenner, Bielefeld: transkript 2004; *Ansteckung. Zur Körperlichkeit eines ästhetischen Prinzips*, hrsg.

mit N. Suthor u. E. Fischer-Lichte, München: Fink 2005. In Planung für 2008: *Grausamkeit und Metaphysik. Zur Logik von Überschreitungen in Philosophie und Kulturgeschichte*.

Juliane Schiffers, M.A., studierte Philosophie und Theaterwissenschaft in Berlin. Abschluss 2007 mit einer Magisterarbeit zu Konzeptionen von Passivität bei Aristoteles, Gottfried Wilhelm Leibniz und Giorgio Agamben. Seit 2001 assoziierte Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 447 »Kulturen des Performativen« an der Freien Universität Berlin. Sie lehrt zurzeit am Institut für Philosophie der FU Berlin und arbeitet an einer Promotion zur Philosophie der Passivität.

Veröffentlichungen: »Das Stattfinden der Sprache in der deiktischen Struktur des Pronomens: Zur Figur der Stimme (zwischen Poesie und Tod) bei Giorgio Agamben« (zus. m. Alice Lagaay), in: *Deixis und Evidenz*, hrsg. v. Horst Wenzel u. Ludwig Jäger in Zusammenarbeit mit Robin Curtis u. Christina Lechtermann, Freiburg i.B.: Rombach 2008.

Jochen Schmidt, Dr., studierte evangelische Theologie in Bonn und Oxford von 1995 bis 2002; 2003-2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Praktische Theologie (Universität Bonn); Promotion zum Dr. theol. 2005/2006 MPhil (Research) in Theology and Religious Studies (University of Glasgow). 2005-2007 Honorary Research Associate, Faculty of Arts (University of Glasgow). 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Kirchengeschichte (Universität Bonn). Lehrbeauftragter für Theologische Ethik (Universität Koblenz-Landau).

Veröffentlichungen: Monographie zu Kierkegaard (*Vielstimmige Rede vom Unsagbaren. Dekonstruktion, Glaube und Kierkegaards pseudonyme Literatur*, Berlin/New York: de Gruyter 2006).

Wiebke-Marie Stock, studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Religionswissenschaft in Heidelberg, Paris und Berlin; 01/2004 bis 02/2007 Mitglied des Graduiertenkollegs »Körper-Inszenierungen« (FU Berlin); Februar 2007 Promotion im Fach Philosophie (»Theurgisches Denken. Zur Kirchlichen Hierarchie des Dionysius Areopagita«); seit 04/2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin.

Veröffentlichungen: *Geschichte des Blicks. Zu Texten von Georges Didi-Huberman*, Berlin: Logos 2004; »Lichtmetaphysik und Fotografie. Zu einem Essay von Georges Didi-Huberman«, in: H. Lutz, J.-F. Missfelder, T. Renz (Hg.): *Äpfel und Birnen. Illegitimes Vergleichen in den Kulturwissenschaften*, Bielefeld: transcript 2006, 203-217; Übersetzungen aus dem Französischen.
(Link: <http://personal.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/stock>).

Martin Urmann, M.A., geb. 1979 in Oberstdorf, studierte von 1999-2005 Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaften in Berlin (HUB) und Paris (Sorbonne I). Seit 1. 10. 2006 Mitglied im internationalen Graduiertenkolleg »InterArt« der DFG an der Freien Universität Berlin (Sprecherin: Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Institut für Theaterwissenschaft).

Forschungsschwerpunkte: Ästhetische Theorie, Theorie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Kultur- und Ideengeschichte des künstlerischen Feldes in Frankreich und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Rüdiger Zill, Dr., geb. 1958 in Berlin, studierte Philosophie, Geschichte und Soziologie in Berlin und London. 1994 Promotion an der Freien Universität, Berlin mit der Arbeit *Meßkünstler und Rossebändiger. Zur Funktion von Modellen und Metaphern in philosophischen Affekttheorien*. Langjährige Tätigkeit als freier Autor für Rundfunk und Zeitungen; 1994-1997 Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Technischen Universität Dresden. Seit 1997 Wissenschaftlicher Referent am Einstein Forum, Potsdam.

Veröffentlichungen: *Hinter den Spiegeln. Zur Philosophie Richard Rortys* (Mit-Hg., Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2001); *Gestalten des Mitgefühls* (Hg., Schwerpunktthema von *Berliner Debatte INITIAL*, I/II 2006), *Ganz Anders? Philosophie zwischen akademischem Jargon und Alltagssprache* (Hg., Berlin: Parerga 2007); Mitherausgeber der Reihe *Erbschaft unserer Zeit* in der edition suhrkamp.

Edition Moderne Postmoderne

Maria Muhle
**Eine Genealogie
der Biopolitik**
Zum Begriff des Lebens
bei Foucault und Canguilhem
Mai 2008, ca. 300 Seiten,
kart., ca. 29,80 €,
ISBN: 978-3-89942-858-2

Christian Filk
Günther Anders lesen
Der Ursprung
der Medienphilosophie
aus dem Geist der
›Negativen Anthropologie‹
Mai 2008, ca. 150 Seiten,
kart., ca. 16,80 €,
ISBN: 978-3-89942-687-8

Claus Pias (Hg.)
Abwehr
Modelle – Strategien – Medien
April 2008, ca. 272 Seiten,
kart., ca. 26,80 €,
ISBN: 978-3-89942-876-6

Pravu Mazumdar
Der archäologische Zirkel
Zur Ontologie der Sprache
in Michel Foucaults Geschichte
des Wissens
März 2008, ca. 600 Seiten,
kart., ca. 45,80 €,
ISBN: 978-3-89942-847-6

Emmanuel Alloa,
Alice Lagaay (Hg.)
Nicht(s) sagen
Strategien der Sprach-
abwendung im 20. Jahrhundert
März 2008, 306 Seiten,
kart., 28,80 €,
ISBN: 978-3-89942-828-5

Iris Därmann,
Harald Lemke (Hg.)
Die Tischgesellschaft
Philosophische und
kulturwissenschaftliche
Annäherungen
Februar 2008, 244 Seiten,
kart., 24,80 €,
ISBN: 978-3-89942-694-6

Martin Nonhoff (Hg.)
**Diskurs – radikale
Demokratie – Hegemonie**
Zum politischen Denken
von Ernesto Laclau
und Chantal Mouffe
2007, 250 Seiten,
kart., 25,80 €,
ISBN: 978-3-89942-494-2

Dirk Quadflieg
Differenz und Raum
Zwischen Hegel, Wittgenstein
und Derrida
2007, 364 Seiten,
kart., 32,80 €,
ISBN: 978-3-89942-812-4

Fabian Goppelsröder
Zwischen Sagen und Zeigen
Wittgensteins Weg
von der literarischen
zur dichtenden Philosophie
2007, 168 Seiten,
kart., 18,80 €,
ISBN: 978-3-89942-764-6

Judith Siegmund
Die Evidenz der Kunst
Künstlerisches Handeln
als ästhetische Kommunikation
2007, 258 Seiten,
kart., 29,80 €,
ISBN: 978-3-89942-788-2

Leseproben und weitere Informationen finden Sie unter:
www.transcript-verlag.de